

# Atelierstipendien gehen an die Künstler Graf und Streun

**KUNST** Die Kulturkommission der Stadt Thun bestimmt den Künstler Hanswalter Graf für das Atelierstipendium der Städtekonferenz Kultur in Buenos Aires. Den zweiten Atelieraufenthalt in Berlin vergibt das Gremium an den Künstler Michael Streun.

Erstmals kann die Kulturkommission der Stadt Thun in diesem Jahr das Atelierstipendium der Städtekonferenz Kultur (SKK) vergeben. Wie sie gestern in einer Medienmitteilung informiert hat, fiel die Wahl auf den Künstler Hanswalter Graf. Er wird vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2017 im Atelier in Buenos Aires im Stadtteil La Boca arbeiten können. Dazu werden auch Kunst- oder Kulturschaffende aus den Städten Yverdon-les-Bains und Delsberg im Atelier weilen.

Das zweite Atelierstipendium in Berlin – vom 1. Februar bis zum 31. Juli 2017 – geht an den Künstler Michael Streun. Das Berliner Wohnatelier wird von der Stadt Thun zusammen mit den Städten Winterthur und St. Gallen sowie dem Kanton Bern im Halbjahresrhythmus genutzt.

## Graf setzt den Fokus auf die Zusammenarbeit

Während seines Aufenthaltes in Buenos Aires beabsichtigt Hanswalter Graf, ein Zusammen-



**Hanswalter Graf** geht sechs Monate nach Buenos Aires ins Atelier. *zvg*

arbeitsprojekt zu konzipieren und zu realisieren. «Bereits seit 1995 konzentriert sich der Thuner vorwiegend auf Projekte im öffentlichen Raum», ist in der Mitteilung zu lesen. Sein Fokus liegt auf architektonischen, raumbezogenen oder sozialen Aspekten sowie auf der gemeinsamen Realisierung von Projekten mit den jeweiligen Nutzerinnen und Nutzern wie Quartiervereinen, Schulen, Bauarbeitern oder Gewerbevereinen. Graf ist national wie auch international tätig.



**Michael Streun** erhält das Atelierstipendium für Berlin. *Christian Helmle*

Graf erhielt verschiedene Auszeichnungen, unter anderem das Aeschlimann-Corti-Stipendium (1987) und den Preis für bildende Kunst der Stadt Thun (2006).

## Streun setzt sich mit der Gesellschaft auseinander

Der Thuner Künstler Michael Streun will seinen Berlin-Aufenthalt nutzen, um Kontakte zu knüpfen und sich intensiv mit der Stadt und ihren gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Diese Eindrücke und Reflexionen werden in seine

Gemälde, Skizzen und Fotografien fliessen. «Der Künstler beschäftigt sich mit lebensweltlichen, politischen und gesellschaftskritischen Themen», teilt die Stadt mit. Seine Werke umfassen unter anderem Musiker- und Musikerinnenporträts oder auch unterschiedliche Arbeiten, die auf einer genauen Beobachtung etwa der Adoleszenz seiner beiden Töchter und auf der Transformation aktueller Ereignisse und Themen in der Gesellschaft beruhen.

Streun nimmt regelmässig an Ausstellungen teil, zuletzt an der Cantonale Berne Jura im Kunstmuseum Thun und auf Einladung des Kunstvereins Oberwallis im Werkhof Brig. Seit 2015 ist Streun Dozent an der Schule für Gestaltung Bern und Biel (SFGB).

## Kulturaustausch fördern und neue Impulse gewinnen

«Atelierstipendien haben das Ziel, den Kulturaustausch zwischen der Schweiz und dem Gastland zu fördern», schreibt die Stadt. Sie ermöglichen professionellen Kunst- und Kulturschaffenden, sich vollumfänglich auf ihre Arbeit zu konzentrieren, diese weiterzuentwickeln und neue Impulse zu gewinnen.

Die Atelierstipendien sind Teil der Kunstförder- und Kunstpreise, welche am 2. November im KKThun verliehen werden. *mgf*